

# Er liebt es, zu üben

Der Eppsteiner Wolfgang Mayer ist ein gefragter Konzertgitarrist

**In der Hofheimer Johanneskirche begeisterte der Musiker unlängst bei einem Konzert. Ansonsten ist er mit seinem Programm „Viva la Guitarra“ unterwegs.**

**Eppstein.** Mit Kirche hatte er bisher nicht so viel am Hut, und so war für den Gitarristen Wolfgang Mayer die Anfrage der Hofheimer Johanneskirche, am Kantatensonntag ein Konzert zu geben, eine echte Herausforderung. Die hat der Konzertgitarrist und Sänger sehr ernst genommen und neben vertonten Gedichten sogar eigens ein Präludium und eine Danza komponiert. Die Zuhörer waren begeistert von dem Saiten-Virtuos, der erst vor zwei Jahren von München in den Taunus gezogen ist.

„Es war Zeit, sich zu verändern“, sagt der 46-Jährige. Jetzt wohnt er in Eppstein mit Partnerin und Buchautorin Verena Blecher, mit der er auch gemeinsam auftritt. Den Umzug hat er nicht bereut. „Die Menschen hier sind sehr freundlich“, sagt er und auch offen für seine Musik, die manchmal überraschend und grenzüberschreitend ist, wie das vertonte Frank-Wedekind-Gedicht „Tantenmörder“, das er in Bänkelsänger-Manier vorträgt. „Dabei bin ich eigentlich konservativ“, sagt er. „Ich



**Konservativ und zugleich sehr unkonventionell: Der Eppsteiner Musiker Wolfgang Mayer.**  
Foto: mkn

mag Bach, trage Anzüge, fahre gerne in gepflegten Autos und esse auch mal Austern.“ Das Geld dafür verdient er sich durch Konzerte, für die er deutschlandweit durch die Gegend reist.

Die ersten Töne hat er dem Instrument im Alter von acht Jahren entlockt. „Man hatte mich gefragt, ob ich Blockflöte oder Gitarre spielen wolle“, erzählt er. Die Entscheidung sei ihm leicht gefallen. Gerne erinnert er sich an die erste Lehrerin. „Eine sehr liebe Nonne.“ Sie habe zwar nicht brillant gespielt, aber ihm viel fürs Leben mitgegeben. Der zweite Lehrer kann ihm irgendwann nichts mehr beibringen, der dritte habe gefragt, ob er nicht beruflich etwas mit Gitarre machen wolle. Auch hier muss Mayer

nicht lange überlegen. Er jobbt, um sich Privatstunden zu leisten und später sein erstes wertvolles Instrument. Mit 20 Jahren besteht er die schwierige Aufnahmeprüfung am Münchener Richard-Strauss-Konservatorium. Er studiert an der Musikhochschule München, später noch am Mozarteum Salzburg.

Seitdem verdient er sich hauptsächlich mit Konzerten den Lebensunterhalt – bis zu 150 im Jahr. Dabei sei er gar nicht so sehr auf Beifall und Anerkennung aus, sagt er. „Eigentlich spiele ich, um Geld zu verdienen.“ Ansonsten genüge er sich selbst als Zuhörer. „Ich liebe es zu üben.“ Stundenlang.

Raum dafür hat er in Eppstein gefunden, fünf Minuten Gehweg von seinem neuen

Zuhause entfernt. „Die Mutter meiner Freundin hat den Kontakt hergestellt“, erzählt er, „überhaupt sei es wunderbar, wie man sich auf dem Land umeinander kümmert.“ Eine neue Erfahrung für den Musiker, der jahrelang als Einzelkämpfer das Großstadt-Leben zelebriert hatte.

Kreisförmig liegen die Notenblätter um den Notenständer, auch in den Regalfächern stapelt sich Material. Wenn er irgendwo sei, breite er sich aus, auch im Hotel. „Ich bin raumgreifend“, lacht er. Hier kann er alles liegenlassen. „Viva la Guitarra“ heißt sein Programm, mit dem er seit zwei Jahren unterwegs ist, und von dem er im vergangenen Jahr eine CD erstellt hat. Vorher schon hatte er einen Tonträger mit sehnsuchtsvollen Melodien aus Südamerika und Spanien aufgenommen. „Ich mache das, wozu ich Lust habe“, sagt er über sich. Das ist ihm wichtig und auch, dass er keinen Vorgesetzten hat, der ihm sagt, was er zu tun und zu lassen habe. Im Augenblick überlege er wieder neu, wohin die musikalische Reise gehen solle. „Eine schöne Phase“, findet er.

Weitere Informationen über Wolfgang Mayer und sein Programm bietet die Internetseite [www.gitarrenwolfgangmayer.de](http://www.gitarrenwolfgangmayer.de) *juwi*